

KLAG UND IM MONDSCHNEIN



1)

Guter Mond: du gehst so stille
durch die Abendwolk hin.

Gehst so ruhig' um ich fühle,
das ich ohne Ruhe bin.

traurig folgen meine Blicke
deiner heitern Bahn,

O wie hart ist das Geschike.

Daß ich dir nicht folgen kan.

2)

Guter Mond dir viel ich sagen,

Was mein banges Herze kränkt,

Und an wen bei meinen Klagen

Meine betrübte Seele denkt.

Guter Mond! du darfst es wissen

Weil du so verschwiegen bist,

Warum meine Träume fließen.

Und mein Herz so traurig ist.

3)

Dort in jenem kleinen Thale,
wo viel jung Blümchen stehn.
Nah bei einem Wasserfall,
Wirst ein schönes Mädchen sehn.
Geh durch Felder, Bäch und Wiesen,
Blike sanft durchs Fenster hin,
Dort erlikest Eelisen.
Aller Mädchen Königen.

4)

Nicht im Golde nicht im Seite
Wirst du dieses Mädchen sehn,
Im gemeinen netten Kleide,
Pfegt mein Mädchen stets zu Gehn.
Nicht von Adel, nicht vom Stande,
Was man sonst so hoch verehrt
Nicht eitelen Putz und Tande.

=====

=====

=====